



Mineralölindustrie zur Bundesratsinitiative Thüringens

Berlin, den 20. Dezember 2011. Thüringen hat heute eine Bundesratsinitiative angekündigt, mit der die Bundesregierung aufgefordert wird, bei den Benzinpreisen das österreichische Modell zu übernehmen. Demnach dürfen die Tankstellenpreise nur einmal am Tag erhöht werden. **Die Mineralölunternehmen sprechen sich für den unverändert freien Wettbewerb an den Tankstellen aus. Staatliche Einschränkungen des Preiswettbewerbs sind am Ende immer von Nachteil für den Kunden.**

Durch den harten Wettbewerb auf dem inländischen Tankstellenmarkt sind die Kraftstoffpreise in Deutschland vor Steuern gering und liegen im europäischen Vergleich regelmäßig auf den hinteren Rängen. Das in Österreich geltende Gesetz hat dagegen nachweislich nicht zu einem niedrigeren Preisniveau geführt.

„Der Gesetzgeber muss sich entscheiden, was ihm wichtiger ist: ein stabiler Tankstellenpreis oder ein niedriger“, so Dr. Klaus Picard, Hauptgeschäftsführer des Mineralölwirtschaftsverbandes. „Preisschwankungen sind ein Zeichen für den harten Wettbewerb, der dazu führt, dass die deutschen Tankstellenpreise vor Steuern zu den niedrigsten in ganz Europa zählen. Das ändert sich erst durch den staatlichen Steueraufschlag.“

Die Forderung des Verbotes einer Preis-Kosten-Schere ist bereits heute im Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) geregelt. Die Mineralölindustrie begrüßt das Vorhaben von Minister Rösler, die bislang befristete Vorschrift dauerhaft im Gesetz zu verankern. Diese Regelung hat sich im Prinzip bewährt.